



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Die Himmelfahrt Jesu

**21.05.1998**

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.18

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35841)

Dr. Reinhold Stecher  
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

21.5.1998

## Die Himmelfahrt Jesu.

Die Evangelisten haben sich immer schwer getan mit der Schilderung der Auferstehung, der Art der Begegnung mit ihm, mit dem Erleben vom Abendmahl - Saal, von Emmaüs, vom See Genesareth und auch von der Himmelfahrt. Er war wirksam und doch ganz anders. Er war da, weil man in ihrer bedingten Realität und Angstlichkeit - und doch aller Gefahr entzogen. Er war ungeheuer eindrücklich und doch kaum beschreibbar. So ist es auch mit dem Bericht über die Himmelfahrt, bei Lukas, Markus und in der Apostelgeschichte. Es ist dem Maler nie gelungen, das Ereignis zu schildern. Oft geht es bis in die Pünktlichkeit. Aber für die, die es erlebt haben, war es überwältigend und unvorstellbar. Es war so, dass es für die Weltgeschichte zur Explosion würde. Und wegen dieser Begegnung mit diesem Christus werden die Fischer und Handwerker für die Meere und Länder ziehen und dafür werden sie den Tod er leiden.

Die Himmelfahrt ist sicher zunächst ein Schlüsselpunkt. Sie ist das Ende der sichtbareren Erlehnungen Jesu. Sie ist das Ende seiner Lehre und Worte. Aber sie ist viel mehr als ein Schlüsselpunkt.

Sie ist die letzte große Offenbarung über Seni Wesen. Der Haut verschwindet in der lichten Wolke. Damit ist er ganz eingekleidet in die göttliche Würde, von der er ausgegangen ist. Man will wissen, dass die Strahlen, die Wolke mit ganzem Alten Testa-ment und in ganzem alten Orient das Zeichen der göttlichkeit war. Es ist ein verständliches Symbol. Vor wenigen Tagen bei ich auf 8000m Höhe über gewaltigen, saurenbildenden Wolken türmen geflogen, die in dieser Höhe hinaufgerichtet haben. Es ist ein überwältigender Anblick. Und man versteht, warum die H. Schrift die Strahlende Wolke als Symbol Gottes nimmt. So sagt Mensch und GOTT. Er ist einflusslos von Herrlichkeit. Und das ist und bleibt die Mitte unseres Glaubens.

Und schließlich ist die begegnete Himmelfahrt mehr Erwartung als Abschied. Er hatte er schon öfters gesagt: „Es ist gut, wenn ich fahre, es ist gut für euch. Denn ich werde euch den Geist senden. Und ihr werdet meine“

Sache weiterzuführen. Kund ihr werdet begreifen  
was ihr jetzt nicht begreift, und fassen, was  
Ihr jetzt nicht fassen könnt. Kund der Geist  
wird euch an alles erinneren, was ich euch  
gesagt habe. Die Himmelfahrt ist deshalb  
kein Rückzug, sondern ein Start. Der Start  
der Sache Jesu in die Weltgeschichte.

Es ist also eine große Stunde, die wir  
feiern: Ende der sichtbaren Wirkung Jesu,  
eine große Offenbarung über sein Wesen  
und ein Tag voller Verkündigung, weil der  
Geist kommen wird.